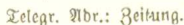


Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Kernsprecher Nr. 27



berechnet. Zahlungen an Polizeikommissariat Blankau am ...
... münchener Engadenberg

Donnerstag, den 17. August 1933

26. Jahrgang.

Ar. 99

Oberreichsanwalt zur Reichstagsbrandstiftung — Briefe an Branting und Romain Rolland

wetzt ist in Kürze die Situation auf dem Weltmark-
te, die natürlich die Lage Rubas, als meistimportierter
Schiffen beeinflusst. Denn es ist keineswegs
in Deutschland wieder geduldet worden, wie
im Jahr 1917, mit amerikanischem Öl. Man muß nur ur-
sprüngliche, die Erzeugnisse der Erzeuger handeln, sonder-
er liegen, wie bei fast allen in Ruben und Revolutionen
eines schwere wirtschaftliche Lage zugehen. Derzeit
fängt Ruben nicht nur der: Plantagenbesitzer um sein
Erfahrung, hat sich die städtische Bevölkerung durch den Kau-
ftraffal der tonn reichen Sandbarone kaum noch ab-

Gefängnisunruhen in Havanna.

In Berlin wichtiges Material beschlagnahmt.

Berlin, 17. August.

Kassia der Königsberger Staatspolizei

Schreiben an Branting und Romain Rolland

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

„Sehr geehrter Herr Romain Rolland!

Wolkenbruch über Jamaika

Kingston, 17. August. Die Insel Jamaika wurde von einem Wolkenbruch heimgesucht, bei dem in der Hauptstadt Kingston und der Umgegend etwa 50 Personen ums Leben kamen. Der Sachschaden ist sehr groß.

Die „Dreißigen“

Eines der Hauptfeste des katholischen Kirchenjahres ist Maria Himmelfahrt; es ist das älteste Marienfest überhaupt. „Der hohe Frauentag“ genannt, „Maria Himmelfahrt“ wird auch „Maria-Lufnahme“ genannt. Der Tag in einigen Gegenden, weil vor dem Hochzeit der Kräuterweide stattfindet. Der Volksmund sagt: „Unsere Liebe Frau geht über das Land, trägt den Himmel mit der Hand“. Der Himmelfahrtstag ist die wichtigste Blume des Weibertums, die hochtragende Weiblichkeit der Königsfeier. Mit der Kräuterweide hat es noch eine besondere volkstümliche Bewandnis. Sie hängt unmittelbar mit den „Dreißigen“ zusammen, das sind die Wochen zwischen dem 15. August (Maria Himmelfahrt) und dem 15. September (Maria Geburt) und gelten nach altem Volksglauben im allgemeinen als glückbringend. Während dieser Zeit sollen die Gaben dieser Zeit dreifach gesegnet sein. Es ist die Zeit der Haupternte, die Zeit des großen himmlischen Segens, der sich über die Menschheit ergießt. Es ist kaum verwunderlich, daß der Volksglaube allen Kräutern während dieser Zeit die Kraft dreifachen Schutzes gegen bössartige Krankheiten zuspricht. Mit Vorliebe sammelte man deshalb in den „Dreißigen“ die Baldrianzwurzeln. Es ist längst erwiesen, daß mancher alte Volksglaube in Bezug auf die Heilkraft mancher Heilkräuter wissenschaftlich noch befehen kann. Die moderne Heilkunde greift befehenlich auf Heilkräfte zurück, die uns die Natur in der verschiedensten Gestalt befehen. Daran ändert auch nichts die Tatsache, daß sich unsere Vorfahren bei der Anwendung oder beim Einnehmen solcher Heilkräuter an gewisse mystische Gepflogenheiten hielten, die mit dem Sinn und Zweck dieser Naturgaben ideenbar keinen inneren Zusammenhang hatten. Aber auch hier hat die Wissenschaft nachgewiesen, daß ein Körnchen Wahrheit auch in solchem Tum lag — man muß alle Dinge nur unter die Ausdrucks- und Lebensform der jeweiligen Zeit stellen; andere Zeiten schaffen andere Sitten. Wir können nur wünschen, daß sich die heutigen Menschen wieder so naturverbunden fühlen möchten wie jene, welchen wir heute vieles entlehnen, das wir als unsere Weisheit hinstellen, obwohl wir nur einen anderen Namen gegeben haben, das was uns unsere Vorfahren lehrten. Auch das mit den „Dreißigen“ hat schon seine Richtigkeit, in diesen Wochen erhalten die Pflanzen ihre Reife, ihre gesunden Säfte, die uns Menschen, in reicher Form angewendet, heilsam sind.

+ 10 Jahre Ortsgr. Wsungen der NSDAP.

Am 19. und 20. August d. J. begeht die Ortsgruppe Wsungen der NSDAP die Feier ihres 10jährigen Bestehens. Das Fest der Treue für Führer und Volk beginnt am Sonnabend, den 19. August mit einer großen Versammlung der furbeständigen Mitglieder. Die Spangenberg-Gr. müssen geschlossen in Wsungen erscheinen. Abfahrt Sonntag früh 7,05 Uhr auf Sonntagskarte M. 0,80, ab Wsungen 6,54 Uhr M. 1,20. Außerdem steht ein Auto im Pendelverkehr zur Verfügung. Gaststätte: „Gasthaus zur Traube“. Die Ortsgruppe Spangenberg steht geschlossen am Sonntag morgen 9 Uhr an der Lederfabrik Ludwig und Zimmermann Wsungen. Am Sonntag, den 20. August wird um 7 Uhr das Festzelt auf dem Franzosenhang geweiht, danach erfolgt die Entfaltung der Plakette des Führers am Adolf Hitler Platz. Um 10 Uhr ist Appell sämtlicher Parteigenossen. Um 11 Uhr beginnt der historische Festzug, der in 7 Bänden 2000 Jahre Wsungen Geschichte zeigen wird. Anschließend erfolgt der Vorbeimarsch der Standarte 173 (vor ihrer Teilung), der SS, G. J. und Stahlhelm. Nach dem Festzug auf der Freundschaftsinsel folgen die mehrstündigen Entfaltungskämpfe der Standarte 173. Ihre Erscheinung haben außer der Gauleitung, der Städte der oberen SA-Führung und der Behörden zugesagt: Staatsrat und Ministerialrat Dr. Roland Freisler, Oberpräsident Staatsrat Prinz Philipp von Hessen, Polizeipräsident von Hildesheim, Ernst usw. Für die Volksgenossen der Kreise Humberg, Gegenstein wird ein Sonderzug ab Wsungen über Treysa, Homberg eingelegt werden. Ferner wird die Reichsbahn ermäßigte Sonntagskarten von fast allen Orten Kurheffens nach Wsungen ausgeben. Die Ortsgruppe Spangenberg erwartet, daß alle Volksgenossen mit nach Wsungen fahren. Für die Parteigenossen ist es Pflicht. Dieser Tag soll eine mächtige Vertrauens- und Begeisterung für unseren Führer sein.

Wie wir unsere Leser darauf hin, daß das Reichsamt für Landesaufnahme das Einzelblatt 97 (Gefäß-Eisenkarte) herausgegeben hat. Die mit Gau-Regierung (dem Reich) versendete Karte ist ein im Jahre 1931 erfolgter Zusammendruck aus 4. Blättern der Karte des Reichsamt für Landesaufnahme. Verzeichnisstand der Einzelblätter: Rn. 409 und 410-1927 und Rn. 435 und 436-1930. Sie wird in 5 Farben — Grundriss schwarz, Gewässer blau, Wald dunkelgrün, Wiesen hellgrün und Straßen rot geliefert. Die Orte mit Jugendherbergen sind blau unterstrichen. Fernverkehrsstraßen sind kenntlich gemacht. Zur Orientierung des Kartenlesers ist eine Zeichenerklärung auf dem Rande der Karte aufgedruckt. Das Kartenbild hat eine Größe von 70x55 cm, umfaßt ein Gebiet von ca. 8500 qkm und reicht im Norden bis 64° nördl. Breite, im Osten bis 12° östl. Länge, im Süden bis 41° nördl. Breite, im Westen bis 12° östl. Länge. Die Karte ist in 4 Blätter eingeteilt. Die Blätter sind: 1. Die Gegend um Hildesheim. 2. Die Gegend um Göttingen. 3. Die Gegend um Hannover. 4. Die Gegend um Braunschweig. Die Karte ist in 4 Blätter eingeteilt. Die Blätter sind: 1. Die Gegend um Hildesheim. 2. Die Gegend um Göttingen. 3. Die Gegend um Hannover. 4. Die Gegend um Braunschweig. Die Karte ist in 4 Blätter eingeteilt. Die Blätter sind: 1. Die Gegend um Hildesheim. 2. Die Gegend um Göttingen. 3. Die Gegend um Hannover. 4. Die Gegend um Braunschweig.

Wiebenbachbad. Die Wassertemperatur des Wiebenbachbades beträgt 20 Grad.

schweren müssen zurückgegriffen werden. Wie aus mehren Zuschriften von Kreditinstituten zu entnehmen ist, haben neuerdings in einzelnen Fällen Schuldner die Rückzahlung der ihnen gewährten Kredite oder die Entziehung der Zinsen für diese Kredite mit der Begründung abgelehnt, es liege seitens der Reichsregierung gefühlvolle Maßnahmen über einen allgemeinen Schuldenerlass oder einen Nachschuß von Zinsen zu erwarten. Eine solche Erwartung entbehrt jeglicher Grundlage. Die zum Gegenstand derartiger Klagen gemachte Haltung einzelner Schuldner ist nur geeignet, die allgemeine Kreditwürdigkeit zu erschüttern und den von allen Seiten und mit Ausbeutung aller Kräfte erstrebten Wiederaufbau der Wirtschaft ernstlich zu gefährden.

Reichsphysikerverbände der freien Wohlfahrtspflege. Nach einem gemeinsamen Rundschreiben des Reichsarbeitsministers und des Reichsministers des Innern gelten künftig als Reichsphysikerverbände der freien Wohlfahrtspflege die NS.-Vollwohlfahrt, der Zentralausschuß für die Innere Mission, der Deutsche Caritasverband und das Deutsche Rote Kreuz. Die Verbände sind in der Reichsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege Deutschlands zusammengeschlossen.

Violenzaktion an Tieren verboten. Wie die Reichspressstelle der NSDAP. mitteilt, wird durch einen Erlass des preußischen Ministerpräsidenten Göring ab sofort die Violenzaktion an Tieren aller Art für das gesamte preußische Staatsgebiet verboten. Der Ministerpräsident hat die zuständigen Ministerien beauftragt, ihm unverzüglich ein solches Gesetz, nach welchem die Violenzaktion mit hohen Strafen belegt wird, vorzulegen. Bis zum Erlass dieses Gesetzes werden Personen, die trotz des Verbotes die Violenzaktion von Tieren aller Art veranlassen, ausführen oder sich daran beteiligen, ins Konzentrationslager abgeführt.



Verleger-Rechtspruch durch Verlag Daser Weiser, Werbaun I. Sa.

Zirkus Hollerbek kommt! Sind schon die Vorstellungen eines Zirkus von ganz besonderer Spannung und großem Interesse, um wieviel mehr reizt es dann, einmal einen Blick hinter die Kulissen eines großen Zirkus zu tun; das Zirkusleben einmal „in Zirkus“ kennen zu lernen. Schon immer hat sich um diese Zirkusmenschen ein gewisser geheimnisvoller Nimbus gewoben, hat man sich seine eigenen Gedanken gemacht. Wolfgang Marken, der allen Lesern bestens bekannte und heute wohl beliebteste volkstümliche Schriftsteller, behandelt in seinem heute beginnenden Roman „Zirkus Hollerbek“ mit seiner glänzenden Beobachtungsgabe und Menschenkenntnis diesen dankbaren Stoff der Zirkuswelt. — In einer äußerst spannenden Handlung, gewürzt mit manchem Stück geistigen, herzerfrischenden Humors, rollt das Schicksal einer großen Liebe ab. Toni, die tapfere Löwenbraut, wird ganz gewiß alle Herzen im Sturm erobern. Es ist unser wohlgeleiteter Rat: Verpassen Sie den Anfang in der heutigen Nummer nicht — und lassen Sie keine Fortsetzung aus!

Merlei Neuigkeiten

Der Autounfall des Adjutanten des Reichskanzlers. Zu dem Autounfall des Adjutanten des Reichskanzlers, Oberleutnant Brüdners, wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß der Zustand des Oberleutnants Brüdners, der sich im Krankenhaus in Trautheim befindet, den Umständen nach befriedigend ist. Die Schwester des Reichskanzlers, Frau Angelika Raubal, und deren Tochter Friedel sind nur leicht verletzt. Der Unfall selbst hat sich offenbar bei nur leicht, daß der Wagen, den Oberleutnant Brüdner selbst steuerte, auf einer schmalen Straße in eine Rinne geriet. Bei dem Versuch, aus dieser Rinne herauszukommen, schleuderte der Wagen dann auf einen gegenüberliegenden Holzfah.

Motorradunfall fordert zwei Todesopfer. Auf der Staatsstraße Elterlein-Scheibenberg (Erzgebirge) ließ ein mit zwei Lehrern aus Trossdorf besetztes Motorrad mit einem Landpostkraftwagen zusammen. Die beiden Fahrer wurden vom Rade geschleudert und waren sofort tot.

Auf einer Bergtour vom Bliz getötet. Bei einer Tour auf die Hammerpfähle wurden die 20 Jahre alte Anna Einsteinst aus Leupheim und ihr vierzehnjähriger Bruder von einem Unwetter überfallen. Ein Blitz traf das Mädchen, das den Abhang hinuntergeschleudert wurde und tot liegen blieb. Hut, Kleider und Schuhe waren vom Bliz zu kleinen Fetzen zerrissen. Die Leiche wurde von Bergführern nach Mittelberg (Voralberg) gebracht.

Liebesstragödie. An der Mole in Norddeich wurden zwei Leichen mit schweren Schußwunden geborgen. Wie sich herausstellte, handelt es sich um ein etwa 18-20jähriges Mädchen namens Donath aus Zittau in Sachsen und um nicht feststellte werden konnten. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß die beiden den Freitod gewählt haben.

Schwerer Autounfall eines Konzertmeisters. Vor dem Deutschen Volkstheater in Wien ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Mietsauto, in dem sich der Konzertmeister Kirin, mit seiner Gattin, einer tschechoslowakischen Opernsängerin, befand, fuhr, da der Chauffeur die Herrschaft über den Wagen verlor, gegen einen Laternenmast. Der Fahrer erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Nicht und seine Frau wurden schwer verletzt. Man nimmt an, daß der Fahrer von einem Herzschlag getroffen wurde. Das Auto wurde vollkommen zerkleinert.

Mit dem Auto in den Gebirgsbad

Innsbruck, 17. August. Amagoi an der Stiller Joch-Straße war der Schaulap eines schweren Autounfalls, das drei Menschen das Leben kostete. Ein Mailänder Auto durchbrach auf der Fahrt über die Serpentin der Stiller Jochstraße das Geländer der Brücke über den Trafojer-Bach und stürzte in den tiefen, derzeit stark angeschwollenen Bach. Drei Männer ertranken. Ihre Leichen konnten noch nicht gefunden werden. Der vierte Insasse des Wagens durchschlug das Fenster des Autos und konnte sich ins Freie retten. Er hat sich den Fuß gebrochen.

Aus dem Gerichtssaal

Zuchthaus für Heinrich Starz

In dem Devisenhebelungsprozeß gegen den Kaufmann Heinrich Starz verurteilte das Berliner Schnell-Schöffengericht Starz wegen fortgesetzten vorsätzlichen Devisenvergehens und wegen Verbrechens gegen die Devisenverordnung in 3 Fällen zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Zuchthaus und 15 000 Reichsmark Geldstrafe, hilfsweise zu weiteren 150 Tagen Zuchthaus sowie zu 5 Jahren Ehrverlust.

Gandhi fasset wieder.

Gandhi, der sich seit einiger Zeit wieder im Gefängnis befindet, erfreut sich nach einer Meldung aus Bana diesmal nicht der Sonderbehandlung, die man ihm in früheren Fällen als Staatsgefangener zuteil werden ließ. Er hat sich nun dazu entschlossen, seine alte politische Waffe des Fastens wieder anzuwenden, damit man ihm wieder die alten Vorrechte einräumt. Diesmal will er, wie er erklärte, auch durch den Tod sich nicht abbrechen lassen. Er will nämlich vom Gefängnis aus sich weiter zugunsten der Rasse der Unberührbaren betätigen.

Hindenburg an Oberpräsident Koch

Königsberg, 17. August.

Reichspräsident von Hindenburg hat nachstehendes Telegramm an den Oberpräsidenten Koch gesandt:

Für Ihre Meldung von der Überwindung der Arbeitslosigkeit in der Provinz Ostpreußen danke ich Ihnen herzlich. In aufrichtiger Anerkennung Ihrer Arbeit beglückwünsche ich Sie zu diesem schönen Erfolg auf dem Wege der Gesundung unseres Wirtschaftslebens.

Dank Ostpreußens

Glückwunschadresse der ehemaligen Arbeitslosen.

Im Oberpräsidium in Königsberg überreichten 38 Vertreter, ehemalige Arbeitslose, der Kreise Ostpreußens, dem Oberpräsidenten und Gauleiter Koch ein Glückwunschschreiben. Darin heißt es:

Nach Jahren bummer Verzweiflung, die uns das Los der Arbeitslosigkeit gebracht hat, haben wir zum ersten Male wieder am 30. Januar, als unser Führer Adolf Hitler die Regierung in Deutschland übernahm und die Beilegung der Arbeitslosigkeit innerhalb der nächsten 4 Jahre als das Ziel eines Kampfes bezeichnete, einen Hoffnungsschimmer aufzuwachen.

Wenn am heutigen Tage aus allen Kreisen der Provinz Vertreter der deutschen Arbeiterschaft, die nach jahrelanger Erwerbslosigkeit endlich wieder in Lohn und Brot gekommen sind, vor Ihnen stehen und den Dank aller ostpreußischen Arbeitskameraden für dieses Werk aussprechen wollen, so geschieht das in dem Bewußtsein, in Ihnen, hochverehrter Gauleiter und Oberpräsident, den Freund und Helfer des deutschen Arbeiters zu wissen, dessen langjähriger Kampf um die Eingliederung des deutschen Arbeiters in den Produktionsprozeß durch den Erfolg des heutigen Tages eine Genugung gefunden hat.

Der Landmann im Herbst.

Bevor die Saat in den Boden kommt, sollte es die Regel sein, das Ackerland entsprechend auf zubereiten und hierbei die Verdrängungswendepflanzung vorzunehmen. Man hüte sich hierbei vor dem Gebrauchen einzelner Düngung und gebe den Winterjahren schon mit den Beistellungsarbeiten einen Vordünger, der alle 3 Hauptnährstoffe, Stickstoff, Phosphorsäure und Kali, in wendepflanzender Abführung für die verschiedenen Kulturpflanzen enthält. So hat es sich bewährt, um die Saatenerträge in den Winter zu bringen, für Roggen und Getreide im Herbst den wasserlöslichen, daher schnell wirkenden Am-Sup-Ka-Vordünger 4 N + 10 P + 10 K zu wählen und für Weizen die andere Abführung des Nährstoffverhältnisses 4 N + 8 P + 15 K. Man muß sich vergegenwärtigen, daß die Verdrängung nur eine sehr kurze Zeit zu werten vermag, denn mit dem Einlegen des Strohes ist jede Lebensfähigkeit und Nährstoffaufnahme aus, zuvor müssen sich aber die Pflanzen anwachsen und gefestigt haben. Sollte der Voranbau vor der Aussaat zur Düngung der Felder nicht mehr kommen, so kann er auch nach dem Einlegen der Saaten auf die trockenen Pflanzen den Dünger ausstreuen. Eine Auswaschung oder sonstige Verluste sind bei der Anwendung von Am-Sup-Ka-Vordünger zur Verdrängung ausgeschlossen. Bei der Saatenerträge zu verwenden und dieses vor der Aussaat gegen die Pflanzenkrankheiten zu haben, ist dem Landwirt so schon zur Regel geworden. Die schnell und einfach auszuführende Trockenbeize wird heute vorwiegend in der Praxis angewendet. Man gebrauche aber nur ein vom deutschen Pflanzenschutzdienst anerkanntes Beizmittel, das gegen alle möglichen Krankheiten des Getreides wirksam ist. Besonders bemerken über den Einfluß der Verdrängung auf die Ertragshöhe beim Winterweizen besonders hervorzuheben, daß die Verdrängungswendepflanzung die besten und wirtschaftlichsten Wirkungen gegenüber der Frühjahrsdüngung hat.

Gerade an heißen Tagen

wird die herrlich erfrischende Wirkung der Chlorodont-Zahnpaste und der hochkonzentrierten Chlorodont-Mundwässer überaus angenehm empfunden. Eine Empfehlung. Chlorodont Tube 50 Pf., große Tube 80 Pf., in den kleinsten Orten erhältlich.

Neue Mittelfeldsorganisationen

NS.-HJLGD. und GHD.

Der Reichsleiter des Kampfbundes für den gewerblichen Mittelfeld, Dr. von Renteln, hatte alle bisherigen Gau-Kampfbund-Leiter aus dem Reich zu einer außerordentlichen Besprechung nach Bad Neuenahr eingeladen. Die Besprechung galt der Umorganisation des bisherigen Kampfbundes für den gewerblichen Mittelfeld nach den Anordnungen des Leiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Lenz.

Ueblich wie für die Arbeitnehmer die NSD., wird für den gesamten gewerblichen Mittelfeld eine nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbetreibenden-Organisation (NS.-HJLGD.) geschaffen, die als Gesamtverband des Handwerks-, Handels und Gewerbes des ganzen Reiches in der Deutschen Arbeitsfront vertreten sein soll. In diese NS.-HJLGD. werden nur Volksgenossen aufgenommen, die vor dem 1. Mai 1933 Kampfbundmitglied waren. Gleichzeitig wird ein Gesamtverband von Handel, Handwerk und Gewerbe (GHD.) geschaffen, auch wenn sie später dem Kampfbund beigetreten sind.

In diesem Gesamtverband sind sämtliche deutschen Spitzenverbände des gewerblichen Mittelfeldes organisiert, und zwar der Reichsverband des Deutschen Handwerks, die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband des Groß- und Uebersch Handels, der Reichsverband des Deutschen Gaststättenwesens, der Reichsverband der Ambulanten Gewerbe-treibenden und der Reichsverband der Handelsvertreter Deutschlands.

Die bisherigen Ziele des Kampfbundes für den gewerblichen Mittelfeld, die neben der Schulung und Erziehung auch wirtschaftliche Erfolge für den Mittelfeld erstrebten, sind abgelegt worden und konzentrieren sich jetzt auf die Erziehung des Mittelfeldes im Geiste des Führer Adolf Hitler.

Große und verantwortungsvolle Aufgaben

Dr. von Renteln legte in einer mehrstündigen Rede vor den bisherigen Gaukampfbundleitern auseinander, daß nach der Auseinandergliederung des Kampfbundes des gewerblichen Mittelfeldes neue große und verantwortungsvolle Aufgaben den jetzt geschaffenen Organisationen bevorstünden. Die Tage des Kampfes um die Eroberung der Macht seien vorbei. Jetzt, nach der neuen Machtübernahme durch den Nationalsozialismus, handele es sich darum, durch die Erziehung der Handwerker und der Handels- und Gewerbetreibenden zur Idee Adolf Hitlers den Gedanken der nationalsozialistischen Volksbewegung fest in diesem wichtigen Teil des deutschen Volkes zu verankern. Pflicht eines jeden Mitgliedes beider Organisationen sei daher Wirken und Werben im nationalsozialistischen Sinne, um unter Sinfantstellung der eigenen beruflichen und sachlichen Sonderinteressen das Ethos der nationalsozialistischen Wirtschaftsauffassung in die Tat umzusetzen.

Nicht die Wirtschaft allein dürfe der Anknüpfung zur Umgestaltung der Dinge sein, sondern die nationalsozialistische Haltung des Menschen in der Wirtschaft sei das ausschlaggebende.

Der Organisationsplan sowohl der NS.-HJLGD. wie der GHD. wurde von Dr. Renteln sodann in großen Zügen vorge-tragen und erläutert. Auch die in diesen Tagen erfolgenden ersten Anordnungen für beide Organisationen in bezug auf die Reinigung von unerwünschten Elementen, die Abzeichenfrage, das Rassenwesen und die Beitragshöhe wurden bereits bekanntgegeben.

Ueber die wichtigsten Aufgaben der nächsten Zukunft, nämlich die Schulung der Amiswelter und der Mitglieder der beiden Organisationen, sprach der Schulungsleiter der NS.-HJLGD. und GHD., Stabsleiter Sohns-Berlin, während eine Reihe von Pressefragen durch den Presseleiter Dr. Hilland erläutert wurden, der die Schaffung eines einheitlichen Fachorgans ankündigte.

Zum Schluß der in Form einer reinen Arbeitstagung aufgelegenen Besprechungen wurde an den Führer tele-graphisch das Gelobnis unverbrüchlicher Treue übermittelt.

Ganz Ostpreußen frei!

Dem letzten Arbeitswilligen Arbeit vermittelt

Königsberg, 15. August.

Die Pressestelle des Oberpräsidiums teilt mit: Vor einer Woche begann die planmäßige Arbeit zur Freimachung Königsbergs von Arbeitslosen. Durch frei-

willigen Einsatz jedes Einzelnen nach den Grundrissen des Erich-Koch-Planes ist es gelungen, für mehr als zwanzig-tausend männliche und weibliche Arbeitswillige Arbeitsge-legenheit zu ermitteln. Der größte Teil ist bereits an der Arbeitsstelle. Auch die übrigen sind bereits zugewiesen. Die letzten Trupps früherer Arbeitsloser verlassen Königsberg in den nächsten Tagen.

Eine Aufgabe, die gerade in den letzten Tagen erst angefallen werden konnte, die Unterbringung älte-erer Frauen, ist ebenfalls gelöst. Für sie gibt es Arbeit, die ihrer Eigenart entspricht und die Möglichkeit zur end-gültigen Unterbringung in ländlichen und städtischen Haus-haltungen schafft.

Ostpreußen hat darüber hinaus noch freie Arbeitsplätze. Es denkt jezt auch an nichtanerkannte Wohlfahrtserwerbs-lose, die bisher den Arbeitsämtern ferngeblieben sind. Auch für diese sind Arbeitsplätze da, um sie in die Volkswirt-schaft vollwertig einzugliedern.

An sie ist folgender Aufruf gerichtet worden:

„Ostpreußen denkt an den letzten seiner Volksgenossen. Freiwillige vor! Nach der Anordnung des Führers hat Ostpreußen für alle bisher erloschen Arbeitswilligen Arbeits-gelegenheit beschafft. Darüber hinaus stehen jezt noch freie Arbeitsplätze offen. Der ostpreussische und nationalsozial-istische Grundglaube ist: „Ich achte Menschen für den größten Reichtum!“

Jeder ostpreussische Arbeitsfähige und Arbeitswillige kann sich beim Arbeitsamt melden und dort Beschäftigung zugewiesen erhalten.“

Die Zeitungen bringen unter Schlagzeilen die Meldung von der siegreichen Beendigung der ersten Phase der Arbeits-schlacht. Bald nach Bekanntwerden der Nachricht durch die Zeitungen begann die Bevölkerung ihrer Freude durch Be-schlagen der Häuser Ausdruck zu geben.

Kochs großer Erfolg

Telegramme an Hindenburg, Hitler und Göring.

An den Reichspräsidenten von Hindenburg, an Reichs-fürst Adolf Hitler und an Ministerpräsident Göring wurde telegraphiert:

„Innerhalb eines Monats ist es gelungen, in der Provinz Ostpreußen sämtliche Arbeitslosen Arbeit zu beschaffen. Allein in der Stadt Königsberg sind mehr als 30 000 männliche und weibliche Arbeitswillige in Ar-beit gebracht worden. Die Vorarbeiten für Beschaffung von Arbeiten in den Wintermonaten sind im Gange.“

Siegreiche Arbeitschlacht in Danzig

Gau Danzig der NSDAP. meldet, daß es dem Senat seit seiner 50tägigen Tätigkeit gelungen ist, im Freistaat sämtliche Landkreise mit dem heutigen Tage arbeitslosfrei zu machen. In der Stadt selbst wird alles getan, um auch hier die Arbeitslosigkeit, soweit es möglich ist, zu mildern.



St. markiert... Unser Bild zeigt die Schlachtfeld des hoch-Weiß-Films: den hiesi-chen Fackelzug der St. durchs Branden-burger Tor am 30. Ja-nuar 5000 St.-Män-ner wirkten bei der Aufnahme mit.

Brot für die Bergknappen

Nachen, 16. August.

Der Schweißer Bergwerksverein wird sich an den Be-mühungen zur Verknüpfung der Arbeitslosigkeit in starkem Ausmaße beteiligen. Die Verwaltung hofft, auf Grund der günstigen Entwicklung des Kohlenabfahes im Laufe dies-Jahres insgesamt etwa 3500 bis 3500 Bergleute neu ein-stellen zu können.

Wenn durch die Neueinstellungen mehr Schichten aus-wendig werden, sollen diese durch Feierlichkeiten der gelan-ten Belegschaft ausgeglichen werden.

Säuberung der Berliner Produktentbörse

Berlin, 16. August.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit nunmehr auch an der Berliner Produktentbörse eine Säuberung an-geordnet, nachdem bereits Anfang Juli dieses Jahres eine grundlegende Bereinigung bei den Mäklern der Berliner Wertpapierbörse begonnen wurde. Bei dem Handel mit dem wichtigsten Produkt für die Volksernährung, dem Brot-getreide, kann noch weniger als bei dem Wertpapierhandel eine Vermittlertätigkeit unzuverlässiger Personen geduldet werden.

Alle Zulassungen der Makler und Agenten an der Ber-liner Produktentbörse erloschen daher am 31. Oktober 1933. Wieder zugelassen werden nur diejenigen, die einer Prü-fung auf Ehrenhaftigkeit und Vertrauenswürdigkeit stand-halten und den vorgeschriebenen sachlichen Anforderungen genügen.

Tagung der Handwerkstammern

Errichtung eines Ostpreuaten beim Reichsverband des deu-tischen Handwerks angeregt.

Die Handwerkstammern Danzig, Königsberg, Stettin, Stralsund, Schneidemühl, Frankfurt a. O., Berlin, Oppeln, Liegnitz und Breslau, die im ostdeutschen Kammertag zu-sammengeschlossen sind, hatten sich in Frankfurt a. O. zu einer außerordentlichen Tagung zusammengefunden. Hand-werksammerpräsident Heister-Guben hieß die Vertreter der angeschlossenen Handwerkstammern willkommen. Syndikus Dr. Dolezych-Frankfurt a. O. behandelte die Durchführung der Osthilfe.

In der Aussprache regte Gaukampfbundführer Bar-frankfurt a. O. die vorübergehende Errichtung eines Ostpreu-ates beim Reichsverband des deutschen Handwerks an, das in Verbindung mit den ostdeutschen Kammern die gesamten Dinge zu bearbeiten hätte.

Wenzel-Stettin bezeichnete es als einen Fortschritt, daß in dem Arbeitsbeschaffungsprogramm gleichschwer verankert sei, das Handwerk weitgehend zu berücksichtigen.

Billige Nudel n-Tage!

Fadennudeln	1 Pfd.	36
Schnittnudeln	1 Pfd.	36
Hausmachernudeln		36
Eier-Fadennudeln		44
Eier-Schnittnudeln		40
Eier-Hausmach		40
Ia. Vollreis	Pfd.	18

Hess. Lebensmittelhaus.

Inh.: Siebenhausen & Deisenroth

Spangenberg Markt

Die sofortige Lieferung

von 300 Jtr. Ia. gewaschener Nudelfettstoffs II frei Keller-Schloß, soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Der Lieferant verpflichtet sich, den Frachttarif der Rechnung beizufügen. Angebote mit der ausdrückl. Anerkennung vorl. Bedingung sind im verschl. Umschlag mit der Aufschrift „Kohlenlieferung“ bis zum 23. August 1933 um 10 auf dem Geschäftsf. abzugeben. Selbstbewirtschaftung Preuß. Forstschule Spangenberg.

Appell's Fettheringe in Tomatensoße, Senfkraftbrühe, Currysoße u. Lufullus-soße, Appell's feinste Delsardinen Karl Bender

Neue deutsche Vollfetheringe, Holländerheringe 10 Stck. 38 Pfg. Sardellen 1/4 Pfd. 25 Pfg. Rollmöpse Stck. 10 Pfg. Heringe i. Tomaten, Oelsardinen H. Mohr

Zum Gurkeleinmachen:

Feinsten Wellnessg, Kräutereisig, (enthält alle Einmachgewürze im Auszug) Einmachgewürze I. Btl. Senfkörner

Karl Bender.

Achtung Messungen-Fahrer!

Anläßlich des SA-Aufmarsches in Messungen richte ich am Sonntag zwischen Spangenberg und Messungen ein

Auto-Pendelverkehr

ein. Ab 8 Uhr morgens fahre ich hündlich nach Messungen. Fahrpreis 60 Pfg. hin und zurück. Abfahrt jeweils Gasthaus „Zur Traube“.

Koch, Dörnbad.

Wirsing, Notkraut, Weißkraut, Blumen-fohl, Tomaten, Bananen H. Mohr.

Ia. neues Sauerkraut neue Delikatessgurken

eingetroffen

Karl Bender.

Klipp's Kaffee

H. Mohr